Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **33/34 (1899)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eingeladen, weil ein besonderer Anlass dazu da war. In diesen Tagen werden 25 Jahre verflossen sein, seit unsere Sektion unter dem Namen «Technischer Verein Winterthur» gegründet wurde, und wir freuen uns darüber, dass wir diesen Anlass in Ihrer Mitte feiern können. Wir blicken heute auf ein reiches Arbeitsfeld zurück; wer sich davon überzeugen will, durchgehe die Protokolle des Vereins, er wird uns das Zeugnis fleissiger Arbeit nicht vorenthalten. — Möge es auch ferner so bleiben, und der Verein als Sektion des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins weiter blühen und gedeihen.

Ich erkläre die 38. Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins für eröffnet.

Miscellanea.

Die XXXVIII. Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in Winterthur erfreute sich eines ausserordentlich zahlreichen Besuchs. Dazu hat nicht wenig beigetragen die günstige Lage des Versammlungsortes, die Thatsache, dass die festgebende Sektion selbst über eine ansehnliche Mitgliederzahl verfügt, und das auf der Traktandenliste stehende Thema von höchster Bedeutung für die Technikerschaft, die Mitteilungen über den Bau des Simplon-Tunnels. Ueber die Delegierten-Versammlung, die Samstag abends im grossen Saale von Sempers klassischem Bau stattfand, ist an anderer Stelle unserer heutigen Nummer das offizielle Protokoll bereits erschienen. Da die General-Versammlung die gefassten Beschlüsse einstimmig genehmigte, so sind unsere Leser bereits über die wichtigsten Entscheide orientiert.

Nach der Delegierten-Versammlung fand abends in der «Krone» eine gemütliche Vereinigung statt; ein Teil der eingelangten Festgäste war durch die Jubiläumsfeier zu Ehren des Herrn Direktor Weber in Anspruch genommen.

Das Gros der Teilnehmer rückte Sonntags mit den Frühzügen in Winterthur ein. Der Andrang war ein so gewaltiger, dass die Kollegen vom Technischen Verein, welche im Bahnhof die Festkarten, Festzeichen und Albums zu verteilen hatten, den Ansturm kaum auszuhalten vermochten. Viele konnten deswegen nur den Schluss der Rede geniessen, mit der Professor Müller die Generalversammlung eröffnete. Mögen sie sich damit trösten, dass sie dieselbe in unserer heutigen Nummer bequem nachlesen können.

Das Stadthaus hatte seinen Festschmuck angethan; bunte Flaggen verdeckten fast die ruhige Schönheit seiner Fassade und die Fontaine vor demselben sprang so hoch, dass weniger Vorsichtige unschwer eine erfrischende Douche mitnehmen konnten zur Abkühlung gegen allfällige hitzige Redelust. Die Innenräume boten eine bemerkenswerte Ausstellung, die so reichhaltig war, dass eine längere Zeit, als die zur Verfügung stehende, notwendig gewesen wäre, um sich auch nur einen oberflächlichen Ueberblick über das umfassende Planmaterial zu verschaffen. Im Vestibül waren die Tafeln des Albums (siehe Litteratur) aufgehängt, im Hauptsaal waren wohl alle graphischen Darstellungen zu sehen, die über das grosse Werk des Simplon-Tunnels ausgearbeitet worden sind; auch zahlreiche Photographien der Installations-Einrichtungen und solche, die auf die von Herrn Ingenieur Rosenmund durchgeführten Triangulations-Arbeiten Bezug hatten. Im Nebensaal waren die bisher fertig gewordenen Zeichnungen für das «Bauernhaus», worunter eine Reihe tadelloser Blätter, ferner eine Architektur-Ausstellung der Firma Jung & Bridler schön geordnet untergebracht. Vor der Redner-Tribüne im Hauptsaal stand blitzblank und Achtung gebietend eine Brandt'sche Bohrmaschine und am Fusse derselben sah man eine Kollektion von Gesteinsproben aus dem Simplon-Tunnel.

Ueber die General-Versammlung selbst und die vorzüglichen Berichterstattungen, welche die HH. Sulzer-Ziegler und Oberst Locher an Stelle des leider abwesenden Herrn Ing. Brandt über den Bau des Simplon-Tunnels erteilten, hoffen wir in unserer nächsten Nummer zu referieren. Der Saal war fast vollständig gefüllt und das Schwänzen der Versammlung im beruhigenden Gefühl, später alles im Vereinsorgan nachlesen zu können, scheint in Winterthur weniger im Schwung zu sein, wie an unserer lieben technischen Hochschule in Zürich. Mit aufmerksamer Spannung folgte die Zuhörerschaft den Berichterstattungen und Vorträgen, die sich auf eine Dauer von über $3^1/_2$ Stunden verbreiteten.

Das Bankett im Kasino nahm mit Rücksicht hierauf etwa eine Stunde später seinen Anfang, als vorausgesehen. Zu demselben mögen sich etwa 300 Gäste eingefunden haben. Für die Ehrengäste und die Vertreter der Presse war eine besondere Tafel reserviert. Man bemerkte an der Festtafel die Abordnungen der Regierung, der städtischen Behörden und höheren Lehranstalten von Winterthur, von auswärtigen Vereinen die HH. Geh. Baurat *v. Weltziehn* aus Darmstadt als Vertreter des Vereins deutscher Ingenieure, Bahnbau-Inspektor *v. Stetten* aus Freiburg i. B., Bauinspektor *Weyer* aus Konstanz als Vertreter des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, *J. Michel*, Betriebschef der P. L. M. in Paris als Vertreter der französischen Ingenieure, ferner die Abordnungen des Vereins schweiz. Maschinen-Industrieller, der G. e. P. etc., die Mitglieder unseres Central-Komitees, die HH. Sulzer-Ziegler, Oberst Locher und andere hervorragende Ingenieure. — «Und sie erhoben die Hände zum lecker bereiteten Mahle» konnte man mit Vater Homer ausrufen; denn der Magen mag denjenigen etwas geknurrt haben, die von fernher eintrafen und standhaft ausgeharrt hatten bis zur Stunde des Bankettes. Dies mag auch ein Grund dafür gewesen sein, dass sich die bekannten «Schleusen der Beredsamkeit» etwas später öffneten, als dies bei ähnlichen Anlässen sonst der Fall ist. Inzwischen erfreute die Stadtmusik die fröhlich tafelnde Gesellschaft mit ihren Weisen.

Alter Uebung gemäss brachte den ersten Trinkspruch der Präsident des Lokalkomitees, Herr Professor *A. Müller*. Er liess die Geschichte der Feststadt, so weit sie historisch begründet und verbürgt ist, vor dem geistigen Auge der Zuhörer vorüberziehen und hob als eine besondere Eigenschaft der Bürger von Winterthur die Treue hervor, die sie ihren jeweiligen Gebietern bewahrt haben. Als dann bei der Gründung der helvetischen Republik Winterthur selbständig und dem Kanton Zürich einverleibt wurde, hat es diese Treue auf unser gesamtes Vaterland übertragen, auf das der Redner sein Hoch ausbringt. In Anbetracht der vorgerückten Stunde mussten sich die folgenden Redner kurz halten. Der Präsident des Central Komitees, Herr Stadtbaumeister *Geiser*, brachte in schwungvoll begeisterter Rede sein Hoch dem gemeinsamen Streben aller technischen Vereinigungen im Dienste der Kultur. Ganz im Geiste von Dr. Martin Luthers leider immer seltener beobachteten Regel sprach Herr Regierungsrat *Bleuler*. Sein kräftiger Spruch fand den ungeteiltesten Beifall, um so mehr als damit die erfreuliche Mitteilung verbunden war, dass die Regierung des Standes Zürich in der angenehmen Lage sei, den schweizerischen Technikern aus dem Klosterkeller von Rheinau einen ganz besonderen Tropfen zu kredenzen. Für den deutschen Verein sprach der Geh. Baurat *v. Weltziehn*, der die guten Beziehungen der technischen Vereinigungen diesseits und jenseits des Rheines hochleben liess. Prof. *Gerlich* brachte den Gruss der österreichischen Technikerschaft, die durch die gemeinsamen Arbeiten an der Rheinkorrektion und durch die Herausgabe des Werkes über das Bauernhaus wieder in neue, engere Fühlung mit den schweizerischen Fachgenossen gekommen seien. Namens der französischen Ingenieure sprach noch Herr Betriebschef *Michel* aus Paris, der mit unserem Lande infolge seiner Stellung bei der P. L. M. in vielfacher Beziehung steht.

Der Besuch des Piknik auf dem «Bäumli» hatte unter der Ungunst des Wetters zu leiden, dafür war der Bierabend im Kasino um so belebter. Unter dem Szepter des Herrn Oberst und Stadtrat *Diethelm* entwickelte sich rasch jene unverwüstliche Fröhlichkeit, die von jeher unsere Zusammenkünfte verschönert hat. Direktor *Sand* sprach in kurzer und kräftiger Rede der Stadt und dem technischen Kreise Winterthur seinen Dank aus für den herzlichen Empfang und das wohlgelungene Fest und Stadtpräsident *Geilinger* begrüsste in humorvoller Rede die Techniker, die durch ihre *kostbaren* Ausführungen im Hoch- und Tiefbau sich als wahrhaft *teure* Söhne unseres Landes erwiesen haben. Grosse Heiterkeit erregten die gelungenen Produktionen von Ingenieur *Max Leuzinger*.

(Schluss folgt.)

Die schweizerischen Elektrotechniker werden sich heute abend und morgen den 1. Oktober in Burgdorf (Gemeindesaal) bei zwei Generalversammlungen zusammenfinden: derjenigen des *Verbandes schweizerischer Elektricitätswerke* (Samstag 4^{30} Uhr) und des *Schweizerischen elektrotechnischen Vereins*, dessen Verhandlungen programmgemäss Sonntag vormittag 10^{30} Uhr beginnen. Unter den Traktanden des erstgenannten Verbandes findet sich die «Beratung des Statuten-Entwurfes» und ein «Bericht betr. den Gesetzentwurf über elektrische Anlagen», der auch Gegenstand der Beratungen des S. E. V. sein wird. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung des letzteren stehen noch u. a. ein «Jahresbericht der Inspektorats-Kommission», «Statutenrevision», «Bericht betr. die Vorschriften für Starkstromanlagen». — Nach Schluss der Generalversammlung wird die Teilnehmer um 2 Uhr ein Bankett im Hotel Guggisberg vereinigen. Besichtigungen elektrischer Anlagen in und um Burgdorf, und eine Exkursion am Montag nach Spiez zum Besuch des Kanderwerkes sind im Programm vorgesehen. Festkarten für den Sonntag und Montag, je zum Preise von 6 Fr., können beim Empfang im Hotel Guggisberg am Bahnhof, an der Generalversammlung und Montag früh vor Abfahrt im Bahnhofe der Burgdorf-Thun-Bahn bezogen werden.

Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur. In dem für das Bankett des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins geschmackvoll dekorierten grossen Saale des Kasinos in Winterthur fand letzten Samstag Abend eine Feier zu Ehren des technischen Direktors der Lokomotivfabrik, unseres verehrten Kollegen und geschätzten Mitarbeiters Herrn *Julius Weber* statt, der sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum beging. Seiner verdienstvollen, unablässigen Wirksamkeit ist zum grossen Teil der Aufschwung zu verdanken, den die genannte Fabrik zu verzeichnen hat und die hohe Stellung, die sie unter ähnlichen Werkstätten des europäischen Festlandes einnimmt. Neben den Kollegen des Gefeierten und den Abgeordneten der Arbeiterschaft hatten sich auch die meisten Maschinenmeister der schweizerischen Bahnen als Ehrengäste eingefunden. In zahlreichen Tischreden wurden die Verdienste gewürdigt, die sich der Gefeierte nicht nur um das Blühen der von ihm so trefflich geleiteten Werkstätte, sondern auch um das gesamte schweizerische Maschinenwesen erworben hat.

Schweizerisches Eisenbahndepartement. Ein Wechsel im Personal des Eisenbahndepartements steht bevor. Herr Kontrollingenieur *Rochat*, welchem die Kontrolle über einen Teil der elektrischen Bahnen und der mit den Bahnen in Berührung kommenden Starkstromleitungen übertragen war, übernimmt am 1. Oktober die Leitung der Berner Tramways. In seiner Sitzunng vom 22. Sept. hat der Bundesrat den Herrn Maschinen-ingenieur *Ch. F. Brunnschweiler*, zur Zeit bei der Gesellschaft «Motor» in Baden, als Nachfolger ernannt. Herr Brunnschweiler war eine Zeit lang Assistent an der maschinentechnischen Abteilung des eidgen. Polytechnikums. — Herr *J. v. Steiger*, Kontrollingenieur für Specialbahnen ist als Direktor der Wengernalpbahn gewählt und seine Stelle zur Wiederbesetzung ausgeschrieben worden, wie aus dem Inseratenteil der letzten beiden Nummern dieses Blattes ersichtlich ist. — Am 25. Sept. starb plötzlich, nach einem Krankenlager von wenigen Tagen, Herr Kontrollingenieur *Ernst Kohler* von *Lausanne* und es muss nun auch für diesen Beamten ein Nachfolger berufen werden. *B.*

Die internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz wird am 2. und 3. Oktober im Zürcher Rathause tagen. Die Arbeitssitzungen des Kongresses finden in einzelnen Sektionen statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Referate über: «Erneuerung der internationalen Markeneintragung und Revision der Pariser Konvention» (*Maillard*-Paris und *Osterrieth*-Berlin); «Schaffung eines internationalen Warenverzeichnisses für Patente, Muster, Modelle und Warenzeichen» (*Perissé*-Paris und *Mintz*-Berlin); «Einheitliche Vorschriften für die Abfassung der Patentgesuchsunterlagen und für Veröffentlichung der Patentschriften» (*Mintz*-Berlin); «Die Rechtsverfolgung auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes» (Professor *Jitta*-Amsterdam); «Der internationale Schutz der auf Weltausstellungen ausgestellten Gegenstände» (*Mesnil*-London).

Als internationaler Bahnhof für den Simplon-Tunnel ist auf Grund der zwischen Italien und der Schweiz getroffenen Uebereinkunft Domodossola bestimmt worden, wo die Uebergabe der Bahnzüge erfolgen und der Post- und Telegraphen- sowie der Sanitätsdienst beider Staaten eingerichtet wird. Dieses Ergebnis der in Bern abgehaltenen Verhandlungen entspricht den Instruktionen, welche die schweizerischen Delegierten, HH. *Lachenal* und *Zemp* vom Bundesrat erhalten hatten.

Erweiterung der Berliner technischen Hochschule. Hauptsächlich für die Zwecke der Maschinenbau-Abteilung an genanntem Polytechnikum wird in dessen westlicher Gartenhälfte ein Neubau errichtet, dessen Kosten auf 1 375 000 Fr. veranschlagt sind. Mit der Leitung der bereits in Angriffgenommenen Arbeiten ist Regierungs-Baumeister *Leibnitz* betraut worden.

Konkurrenzen.

Bauten für die kalifornische Universität in Berkeley bei San Francisko. Ausser dem Projekte des Pariser Architekten *Emile Bénard*, der, wie bereits in letzter Nummer berichtet, den ersten Preis (10 000 Doll.) erhielt, hat die Jury noch vier Entwürfe ausgezeichnet. Es erhielten einen zweiten Preis (4000 Doll.) die HH. *Howells*, *Stokes* und *Hornbostel* in Boston, einen dritten Preis (3000 Doll.) *Despradelles* und *Codmann* in Boston, einen vierten Preis (2000 Doll.) *Howard* und *Cauldwell* in New-York, einen fünften Preis (1000 Doll.) *Lord*, *Hewlett* und *Hull* in New-York.

Litteratur.

Fest-Album zur 38. Jahres-Versammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins vom 23. bis 25. September 1899 in Winterthur, herausgegeben vom *Technischen Verein Winterthur*, Reproduktion und photogr. Druck vom Polygraph. Institut A. G. Zürich.

Seit der Versammlung von 1893, wo die Sektion Vierwaldstätte die Besucher mit ihrer trefflichen Festschrift förmlich verblüffte, hat sich im schweizerischen Verein, ähnlich wie dies auch in Deutschland geschieht, der schöne Brauch erhalten und ausgebildet, den Teilnehmern beim Betreten der Feststadt ein umfangreiches und wertvolles Werk in die Hand zu geben. Zwar darf nicht verschwiegen werden, dass auch *vor* der Luzerner Versammlung die Sektionen Zürich, Solothurn und St. Gallen bei den bezüglichen Zusammenkünften kleinere Schriften verteilt hatten, aber das waren nur bescheidene Anfänge gegenüber dem, was seither von den Sektionen Vierwaldstätte, Bern und Basel geboten wurde. Den drei letztgenannten reiht sich der Technische Verein Winterthur mit dem von ihm veröffentlichten Fest-Album würdig an. Traten bei den früheren drei Veröffentlichungen die Architektur und das Ingenieurwesen in den Vordergrund, so trägt nun die letztere durchaus den Charakter der Industriestadt Winterthur mit ihren berühmten Maschinenfabriken. Immerhin sind Architektur und Altertumskunde nicht unberücksichtigt geblieben und es finden sich auch aus diesen Gebieten schöne Darstellungen in dem Album.

Das Album besteht aus einem hübschen Band im Formate von 32 × 24 *cm* (demjenigen unserer Zeitschrift) mit 83 Abbildungen, die durchweg auf photo-mechanischem Wege hergestellt worden sind. Die Mehrzahl davon sind Lichtdrucke nach photographischen Aufnahmen oder nach Originalzeichnungen. Wo es nötig schien, ist den Abbildungen auf der gegenüberliegenden Seite ein gedrängter Text beigegeben.

Das Album führt uns zuerst ein in die Feststadt und zeigt uns durch zwei Stadtpläne von 1718 und 1897 das Wachsen des ursprünglich befestigten Städtchens zu einem ausgedehnten städtischen Komplex. Der neueste Stadtplan wird noch ergänzt durch ein Vogelschaubild, das deswegen Beachtung verdient, weil es eine von Ing. Matossi im Jahre 1897 in Spelterinis «Urania» ausgeführte Ballon-Aufnahme darstellt. Aus der Umgebung werden uns einige mittelalterliche Burgen mit beigegebenen Grundrissen vorgeführt, so die berühmte Feste Kyburg (Tele-Objektiv-Aufnahme) Burg Hegi, Widen und Schloss Mörsburg. Aus der Stadt zeigt uns das Album Sempers Stadthaus in einer vorzüglichen Gesamt-Ansicht, einer ebenso trefflichen Ansicht des Seiten-Portals, einer Detail-Aufnahme (mit Tele-Objektiv) und einer Innen-Ansicht (Haupttreppe). Von den älteren Bauwerken sind dargestellt: die Stadtkirche, die Kunsthalle, das alte Rathaus und die Villa Lindengut, während die neuere Zeit durch die Wiedergabe des Technikums, der katholischen Kirche, der Friedhof-Kapelle und des Hauses «zur Gloria» vertreten ist. Das Kunstgewerbe findet durch die Darstellung eines Ofens aus dem alten Schloss Wülflingen, und das einst reich ausgestattete Bürgergut durch die Vorführung einer prächtigen 300jährigen Eiche des Stadtwaldes seine Berücksichtigung.

Wir kommen nun zum Hauptteil des Albums, zum industriellen Winterthur, und da ist es selbstverständlich, dass hier vorab die Maschinen-Industrie und deren drei Hauptvertreterinnen, die Werkstätten der HH. *Gebrüder Sulzer*, *J. J. Rieter & Cie.* und der *Schweizerischen Lokomotivfabrik* zur Darstellung gelangen. Von dem Aeusseren derselben geben Vogelschaubilder, von den Innenräumen photographische Aufnahmen der sehenswertesten Abteilungen einen Begriff. Gefällige Blätter sind u. a. die Dreherei-Werkstätte und die Giesserei mit Darstellung der Gussformen für Turbinen-, Zahn- und Schwung-Räder und der Cylinder für Ventil-Maschinen in der Sulzer'schen Werkstätte, ferner die Montierungshallen und der Probierraum der Lokomotivfabrik.

Aber nicht nur die Vorführung der Werkstätten selbst und ihrer maschinellen Einrichtungen, sondern namentlich auch die Wiedergabe der interessantesten Erzeugnisse dieser Werkstätten ist es, was dem Album einen bedeutenden und bleibenden Wert verleiht. Hier ist das gebotene Material so umfassend, dass wir uns auf kurze Andeutungen beschränken müssen.

Die HH. *Gebrüder Sulzer* zeigen u. a. die Anlage der Spinnerei Leipzig-Lindenau, in welcher die Haupt-Transmissionen der fünf Geschosse des Baues durch direkten Seilantrieb von der 1500pferdigen Dreifach-Expansions-Maschine in Bewegung gesetzt werden. Zum Antrieb werden 36 Seile von je 50 *mm* Durchmesser verwendet. Ein weiteres Blatt zeigt eine Dreifach-Expansionsmaschine von 1800 *P. S.* mit geteiltem Niederdruck-Cylinder und Ventilsteuerung in einer Spinnerei in Moskau, dann folgt die unseren Lesern bekannte Tandem-Verbund-Maschine des Zürcher Elektricitätswerks in prächtiger Darstellung, ferner eine 300pferdige Verbundmaschine für das Elektricitätswerk Rathausen, eine 350pferdige Zwillings-Verbund-Maschine mit Drehschieber-Steuerung für die Elektricitäts-Gesellschaft Vevey-Montreux, die Kühlmaschinen-Anlage der Aktienbrauerei Zürich, Hochdruckpumpen für das Wasserwerk St. Gallen, die